

# Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

## I. Lehrverfassung.

Das Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher findet sich Seite 10.

### Übersicht über die Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	I.	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	
Latein	9	9	9	9	9	8	8	
Griechisch	—	—	—	7	7	7	6	
Hebräisch								
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	
Geschichte	3	3	4	3	3	3	3	
Geographie								
Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	} mit Kombi- nationen.
Singen	2	2	2	2	2	2	2	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	

### Prima. Ordinarius Direktor Dr. Schmieder.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte von Gregor dem Grossen bis zum Augsburger Religionsfrieden, einzelnes aus der neueren Kirchengeschichte. Lektüre des Galaterbriefs, der Confessio Augustana, Repetitionen. Ordinarius. — Deutsch. 3 St. Elemente der Psychologie. Ausgewählte Abschnitte aus der älteren Litteratur mit Benutzung des Lesebuchs von Paulsiek II. 2.

In jedem Semester 5 Aufsätze (darunter je ein Klassenaufsatz)<sup>1)</sup>, Vorträge. Ordinarius. — Lateinisch. 8 St. Im S. Horaz: Epoden, Carm. Lib. I. und Sat. Lib. I. m. Auswahl, im W. Carm. Lib. II., Ep. I. Eine Anzahl Oden und Stellen der Episteln wurden memoriert. 2 St. Ordinarius. — Im S. Ciceros Tusc. I. und V., im W. Tacitus, Germania und Annales, Lib. I. und II.; *privatim* Cato maior und Cicero, de imp. Cn. Pompei und Laelius. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien und in jedem Semester 5 Aufsätze (darunter je ein Klassenaufsatz)<sup>2)</sup>. 6 St. Konrektor Prof. Ortmann. — Griechisch. 6 St. Homer, Ilias I—X. — Sophokles, Antigone. — Plato: Apologie, Crito, Anfang und Schluss des Phädo; *Respublica*, ausgewählte Abschnitte. 5 St. Grammatische Übungen mit 14tägigen Extemporalien. 1 St. Ordinarius. — Französisch. 2 St. Ergänzung der grammatischen *Pensa* nach Plötz' Schulgrammatik; alle 2—3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale zur Korrektur; Lektüre aus Plötz, *Manuel de la littérature française*. GL. Wahle. — Geschichte. 3 St. Geschichte des Mittelalters und des Reformationszeitalters bis 1556 nach Pütz. — Repetitionen aus der alten Geschichte und der Geographie. OL. Bader. — Mathematik. 4 St. Im S. Trigonometrie, 2. Teil. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Trigonometrie; im W. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Lehrsatz, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, dazwischen Extemporalien<sup>3)</sup>. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Optik und zweiter Teil der Wärmelehre. OL. Dr. Franke.

<sup>1)</sup> *Themata* der Aufsätze. Im S. 1) Ist in Shakspeares Julius Caesar Aufzug V, Scene 5 bei den Worten des Antonius an der Leiche des Brutus zu übersetzen: „Dies war ein Mann“ oder „Dies war ein Mensch“? 2) a. Wonach hat man sich bei der Wahl eines Berufes zu entscheiden? b. Welche Stellung nimmt Paris in der Ilias ein? 3) Klassenaufsatz: Die Bewährung und der Preis der Treue in den gelesenen mittelalterlichen Epen. 4) a. Zwischen Welt und Einsamkeit ist das wahre Leben. b. Walther von der Vogelweide — auch ein Vorläufer der Reformation. 5) Warum üben die Dichter einen so bedeutenden Einfluss auf das Leben ihres Volkes aus? — Im W. 1) Was hat das deutsche Volk D. Martin Luther zu verdanken? 2) Was ist tragisch? 3) Klassenaufsatz: *Ὁρθὸν ἀλήθει' αἰεὶ* (Soph. Antigone 1195.) 4) Ueber ein Wort Friedrich des Grossen (*Aimez donc les détails: ils ne sont pas sans gloire; ils sont le premier pas qui mène à la gloire*). 5) Der Charakter und das Verhalten Koriolans bei Shakspeare. — Abiturientenaufgaben. Herbsttermin: Warum üben die Dichter einen so bedeutenden Einfluss auf das Leben ihres Volkes aus. — Frühjahrstermin: Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung des römischen Volkes?

<sup>2)</sup> *Themata* der Aufsätze: Im S. 1) Cicero non tam *republica gerenda quam litteris colendis urbi et orbi profuit*. 2) Mamertinos in senatu onera deprecantes Cicero accusat (Cic. in Verrem IV, § 3—26. § 150). 3) *Quales C. Verris mores fuerint, secundum Ciceronis Verrinam quartam exponitur*. 4) Klassenaufsatz: *Quo maior gloria, eo propior invidia*. 5) *Animum esse immortalem argumentis metaphysicis, quae vocantur, demonstrari non potest; at optimo cuique maxime persuasum fuit, et summa inde vitas solacia et virtutis incitamenta haurimus* (Cic. Tusc. I.). — Im W. 1) Socratis mors illustre virtutis exemplum. 2) Xenophontis ad milites de reditu fortiter suscipiendo *adhortatio* (Anab. III, 2, § 7—32). 3) Klassenaufsatz: *In maiorum nostrorum moribus a Tacito descriptis quid laudandum maxime, quid vituperandum videatur*. 4) Germanorum descriptio a Caesare exhibita quatenus cum Tacito consentiat, quatenus differat. 5) *Antigona illa fabulae Sophocleae qua in re genere egisse, qua in re peccavisse videatur*. — Abiturientenaufgaben. Herbsttermin: Socratis mors illustre virtutis exemplum. Frühjahrstermin: *Graeci veteres pro libertate, Romani pro imperio pugnaverunt*.

<sup>3)</sup> Aufgaben für die Abiturienten. Herbsttermin: 1) Wie viele Jahre muss jemand zu Anfang jedes Jahres 500  $\mathcal{M}$  auf Zinsen legen, um von dem aufgesammelten Kapital 16 Jahre hindurch halbjährlich praenumerando eine Rente von 1500  $\mathcal{M}$  beziehen zu können, 5 Prozent p. a. gerechnet. — 2) Ein gegebenes Dreieck ABC durch Linien, die BC parallel laufen, in drei gleiche Teile zu teilen. — 3) Wie hoch ist ein Luftballon, der von A aus nordöstlich, von B aus aber 16° rechts von der Nordrichtung gesehen wird, wenn B 1 km südlich von A in derselben Horizontalebene liegt und wenn ausserdem in B die Elevation des Ballons = 10¼° gemessen ist. — 4) Der Radius eines Kegels misst 65 cm, seine grösste und kleinste Seite sind zusammen 219 cm lang und schliessen einen Winkel von 71° 24' ein. Welche Dimensionen würde ein inhaltgleicher quadratischer Cylinder besitzen? — Frühjahrstermin: 1) Dividiere ich die ersten zwei Zahlen durch die Differenz der Quadrate beider Zahlen, so erhalte ich die Wahrscheinlichkeit bei dem zweimaligen Aufwerfen eines Würfels das erste Mal über 3, das zweite Mal unter 3 zu werfen. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies nicht geschehe, wird erhalten, wenn man die Summe der Quadrate beider Zahlen durch das dreifache

**Sekunda.** Ordinarius Konrektor Prof. Dr. Ortman.

Religion. 2 St. Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament; das Leben Jesu mit Lektüre des Neuen Testaments im Urtext; Repetition von Kirchenliedern. Direktor. — Deutsch. 2 St. Im S. Einführung in die lyrischen Dichtungsarten mit besonderer Berücksichtigung Schillers; im W. Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans, Tell und Wallenstein, mit Belehrung über das Leben und die Hauptwerke des Dichters. — Aufsätze wie in Prima<sup>4)</sup>. GL. Pressler. — Lateinisch. 8 St. Virgil, Aen. I—III und VI; einiges aus IV u. V und aus Seyfferts Lesestücken 2 St. GL. Wagner. — Im S. Sallust, con. Catilinaria und Cicero, orr. in Catilinam I—IV, z. T. privatim; W. Livius, l. I. und privatim Cicero, de imperio Cn. Pompei u. Sallust, de bello Jugurthino 4 St. — Mündliche Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben, T. 2; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien; daneben im Semester drei freie Aufsätze von der oberen Abteilung<sup>5)</sup>. 2 St. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Homer Od. XIII—XXIV. 2 St. Direktor. Herodot VIII, 100 bis zu Ende u. IX. Xenophon Memorabilia m. A. 3 St. — Syntax und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg und Haackes Materialien; alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale. 2 St. Ordinarius. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgramm. von leg. 36 an das Hauptsächlichste aus der Syntax, bes. der Kasus, Tempora, Modi und des Infinitiv. Lektüre aus Plötz, Manuel de la littérature française. — Alle 14 Tage eine Korrektur. GL. Wahle. — Geschichte und Geographie. 3 St. Orientalische und Griechische Geschichte und alte Geographie nach Pütz' Grundriss. Repetitionen aus der neueren Geographie. Ordinarius. — Mathematik. 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren und zweiten Grades mit einer Unbekannten; Proportionslehre. Anwendung der Proportion auf die Geometrie, Lehre von der Ähnlichkeit; Ausmessung

Produkt der einfachen Zahlen dividiert. Wie heissen die Zahlen? — 2) Ein Dreieck aus einer Seite, der Differenz der beiden anderen Seiten und der Differenz von deren Gegenwinkeln zu konstruieren. — 3) Die parallelen Seiten eines Trapezes sind 36 und 49, die nicht parallelen 11 und 18 cm lang. Wie gross ist der Radius eines dem Trapez inhaltgleichen Kreises? — 4) Der Radius eines geraden Kegels ist = 8 cm, sein Mantel = 600 qcm. Wie gross ist der Inhalt einer Kugel, welche durch den Grundkreis des Kegels geht und die Spitze des Kegels zum Mittelpunkt hat, und wie gross sind die Teile, in welche diese Kugel durch den Grundkreis des Kegels geteilt wird.

<sup>4)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Etwas fürchten und hoffen muss der Mensch für den kommenden Morgen u. s. w. 2) a. Obersek. Welche Mittel wendet Schiller im „Taucher“ an, um seine Darstellung lebendig und anschaulich zu machen? b. Untersek. Entwicklung der Handlung im „Taucher“. 3) Klassenaufsatz. a. Obersek. Über die dichterische Verwendung der Gegensätze in Schillers „Siegesfest“. b. Untersek. Gedankengang und Grundgedanke von Schillers „Kassandra“. 4) Wie wird in Schillers Romanzen die Gottheit in ihrer Beziehung zur Menschheit dargestellt? 5) Entwicklung des kulturgeschichtlichen Bildes in Schillers „Spaziergang“. — Im W. 1) a. Obersek. Gedankengang von Klopstocks „Frühlingsfeier“. b. Untersek. Inhalt und Deutung von Schillers „Klage der Ceres“. 2) a. Wodurch wird in der „Jungfrau von Orleans“ Akt. 1, 1—7 das Auftreten der Heldin vorbereitet? b. Wodurch wird im 1. Akte der „Jungfrau von Orleans“ die Anerkennung der Heldin seitens des Königs und seiner Grossen herbeigeführt? 3) a. Über die Bedeutung der Scene mit dem schwarzen Ritter in der „Jungfrau von Orleans“. b. Inhalt der Rütli-Szene im „Tell“. (Besonders für Untersek., wie auch 2, b.) 4) Klassenaufsatz. Woraus erklärt sich in „Wallensteins Lager“ die Anhänglichkeit der Armee an ihren Feldherrn? 5) In welchem Zusammenhange mit der Haupthandlung steht im „Wallenstein“ das Verhältnis zwischen Max und Thekla?

<sup>5)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Qui bona S. Roscii patris diripuerint, eosdem fuisse eius interfectores demonstratur. 2) Caesar bellum gerit cum Venetis. 3) Mores Romanorum Ciceronis temporibus non tam perditos fuisse, quam Sallustius eos describat, ex ipsius Sallustii libro perspicitur. — Im W. 1) Quibus de causis quoque consilio Cicero quattuor illas in Catilinam orationes habuerit, ducibus Sallustio et Cicerone ipso exponitur. 2) Priorum regum Romanorum in rempublicam merita auctore Livio summam exponuntur. 3) De Cn. Pompei rebus usque ad delatum ei belli Mithridatici imperium prospere gestis Cicerone auctore exponitur.

des Kreises und seiner Teile. Erster Teil der Trigonometrie. Hilfsbücher und schriftliche Arbeiten wie in I. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Akustik und Chemie. Wärmelehre. I. Teil. OL. Dr. Franke.

### **Obertertia.** Ordinarius Oberlehrer Bader.

Religion. 2 St. Katechismus, 3.—5. Hauptstück. Geschichte des Reiches Gottes im A. T. Kirchenlieder und Sprüche. GL. Pressler. — Deutsch. 2 St. Übersicht der Formen- und Satzlehre; Lektüre aus Paulsies Lesebuch II. 1; Übungen in der Deklamation, dabei Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und Poetik; alle 3 Wochen ein Aufsatz<sup>6)</sup> zur Korrektur und Besprechung. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus B. VI—X. 2 St. HL. Fuchs. Caesar, Bellum Gallicum, I. VI, VII und I. 4 St. GL. Dr. Bästlein. Aus der Grammatik: Participium, Gerundium und Supinum, Repetition der übrigen Syntax und mündliche Übungen nach Haackes Aufgaben, 3. Teil; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 3 St. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Xenophons Anabasis. I. II. III u. z. T. IV. Im S. 5 St., im W. 3 St. Homer, Odyssee I. I. Homerische Formen. — 2 St. Repetition der attischen Formenlehre; Anfänge der Syntax; mündliche Übungen nach Wesener T. II; Exercitien und Extemporalien abw. Alle 3 Wochen zwei Arbeiten. 2 St. Ordinarius. Im S. zum Teil Dr. Schröter. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik I. 1—35. Lektüre aus dessen Chrestomathie, verbunden mit Memorier- und Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine Korrektur. Ordinarius. — Geschichte und Geographie. 3 St. Preussische Geschichte nach David Müller. 2 St. Im S. Geographie von Preussen, im W. die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Lehrbuch. W. HL. Fuchs. — Mathematik. 3 St. Wiederholung der 4 Species in Buchstaben. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Wiederholung des planimetrischen Pensums der Untertertia und Vollendung des ersten Teils der Kreislehre. Inhalt und Gleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Hilfsbücher und schriftliche Arbeiten wie oben. Im S. OL. Dr. Franke, im W. Kand. Kleinschmidt. — Naturlehre. 2 St. — Abschnitte aus der Mineralogie und Geognosie. Die allgemeinen Organisationsverhältnisse des Tierkörpers; der Bau des menschlichen Körpers. OL. Dr. Franke.

### **Untertertia.** Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.

Religion. 2 St. wie Obertertia; GL. Pressler. — Deutsch. 2 St. wie Obertertia.<sup>7)</sup> Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Ovid, Metamorphosen. Auswahl aus B. I—V. 2 St. Ordinarius. Im S. zum Teil Dr. Schröter. — Caesar, Bellum Gallicum, I. I und II. Im

<sup>6)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Hildegunde erzählt Alpher den Kampf Walthers mit den Rheinfranken. 2) Schildere die Hauptpersonen in „Walther und Hildegunde“. 3) König und Volk in „Gudrun“ (LB. A., a—c). 4) Glaube und Sitte in „Gudrun“ (das. d—f). 5) Vergleiche das Leben mit einer Seefahrt. 6) Jasons Fahrt nach Aia (Klassenarbeit). Im W. 1) Spaziergang an einem Ferienherbsttag. 2) Der alte Tamm in Voss' siebzigstem Geburtstag. 3) Warum freue ich mich auf Weihnachten? 4) Gedankengang in der Trugrede des Tissaphernes (Anab. II, 5). 5) Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. (Chrie.) 6) Xenophon berät sich mit Sokrates. Ein Zwiegespräch. (Anab. III, 1).

<sup>7)</sup> Themata der Aufsätze: Im S. 1) Das Gedicht von Gustav Schwab „Das Gewitter“ verglichen mit dem Gedichte von Arndt „Des Schiffers Traum.“ 2. u. 3.) Rangstreit der Bäume in einem Garten. 4) Welche Gefahren bedrohen hauptsächlich die Ernte des Landmannes? 5) Wie mag es zu Cäsars Zeit in unseren Gegenden ausgesehen haben? 6) Cäsar und die Helvetier. — Im W. 1) Der Herbst — ein Maler. 2) Klage eines Hasen 3) Der Dichter und die Auswanderer. 4) Philemon und Baucis. (Nach Ovid). 3) Was die Bäume auf dem Turnplätze erzählen. 6) Cäsars Operationsplan im Kriege gegen die Belgier.

S. 3, im Winter 4 St. Ergänzende Repetition der früheren Pensa, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert und nach Haackes Aufgaben, 2. Teil excl. participium, gerundium, supinum. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. 4 bez. 3 St. Ordinarius. — Griechisch. 7 St. Formenlehre bis zu den Verba liquida incl.; mündliche Übungen nach Wesener I; wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale, GL. Wagner. — Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik 1—23; sonst wie Obertertia. GL. Wahle. — Geschichte und Geographie. 4 St. wie Obertertia. Ordinarius. — Mathematik. 3 St. Die Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik. — Abschluss des ersten Teils der Lehre vom Dreieck; das Parallelogramm; erster Teil der Kreislehre mit Ausschluss der Lehre über zwei Kreise. Konstruktionsaufgaben. Im S. Kand. Kleinschmidt, im W. OL. Dr. Franke. — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik; im W. Reptilien, Amphibien, Fische; die wirbellosen Tiere. OL. Dr. Franke.

#### **Quarta.** Ordinarius Gymnasiallehrer Wagner.

Religion. 2 St. Ev. Lucä; Erklärung des Katechismus (des 1. Hauptstückes und des 1 Artikels) nebst Erlernung der passendsten Bibelsprüche. Das Kirchenjahr; die Liturgie. 10 Kirchenlieder wurden gelernt, die früheren repetiert. GL. Pressler. — Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, sachliche und grammatische Besprechung von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Lese- und Deklamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Cornelius Nepos ed. Ortmann: Miltiades bis Agesilaus 4 St. Repetition der verba anomala. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert und nach dem Gang von Haackes Aufgaben T. I. 4 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Ordinarius. — Französisch. 5 St. Plötz, Elementargr. leq. 61—105. Memorierübungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre aus Plötz, Elementargrammatik und Chrestomathie. Bis Pfingsten Kand. Lorentzen, dann GL. Wahle. — Geschichte und Geographie. 4 St. Im Sommer griechische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. 2 St. Im Winter römische Geschichte. Geographie der aussereuropäischen Erdteile und Wiederholung von Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Dr. Bästlein. — Mathematik. 4 St. Geometrie: Die Anfänge bis zur Kongruenz des Dreiecks. — Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnisrechnung mit Anwendung auf das bürgerliche Leben; Abschluss der Rechnung mit Dezimalbrüchen. — Hilfsbücher und Korrekturen wie in I bis III. EL. Völcker. — Naturlehre. 2 St. im S. Botanik. Nach dem Linnéschen System die häufiger vorkommenden Pflanzen, die wichtigsten Familien des natürlichsten Systems. Im W. Zoologie. Systemat. Behandlung der Säugetiere und Vögel. Bau des menschlichen Körpers. EL. Völcker — Zeichnen. 2 St. Zugleich fakultativ für Schüler höherer Klassen. GL. Wahle.

#### **Quinta.** Ordinarius Gymnasiallehrer Pressler.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Memorieren des 3. Hauptstücks nebst Sprüchen und 10 Kirchenliedern. Die Folge der biblischen Bücher wurde gelernt. EL. Völcker. — Deutsch. 2 St. Lektüre, Erklärung, Wiedererzählung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Belehrung über Satzbau und Interpunktion. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Repetition der Formenlehre; Erlernung der abweichenden Verba, einiges aus der Kasus- und Moduslehre, acc. c. inf., abl. abs. Lektüre und Übersetzen nach H. Schmidt, Elementarbuch der lat. Sprache T. 1 zu Ende. Wöchentlich eine Korrektur, abwechselnd Extemporale und Exercitium. Ordinarius. — Französisch. 4 St. Plötz, Ele-

ment-Gr. leç. 1—60. Einübung der regelm. Konjugationen in Verbindung mit dem rég. der pron. pers. conj. und des verbe réfléchi. Die betreffenden Stücke übersetzt, alle 14 Tagen eine Korrektur. GL. Wahle. — Geographie und Geschichte. 3 St. Deutschland und die ausserdeutschen Länder Europas. Nach Daniels Leitfaden. 2 St. Biographische Erzählungen: die Hauptpersönlichkeiten der deutschen Geschichte. 1 St. HL. Fuchs. — Rechnen. 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche, Zinsrechnung, Regel de tri. Etwa alle 14 Tage eine Korrektur. Kand. Kleinschmidt — Naturlehre. 2 St. Im S. Botanik. Im W. Zoologie; Besprechung einzelner Tiere. EL. Völcker. — Zeichnen. 2 St. GL. Wahle. — Schönschreiben. 2 St. EL. Völcker.

### **Sexta.** Ordinarius Wissenschaftlicher Hilfslehrer Fuchs.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments; im Katechismus das 1. und 2. Hauptstück mit Sprüchen und 10 Kirchenlieder. EL. Völcker. — Deutsch. 3 St. Leseübungen. Einübung der Orthographie und Flexion. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Deklamieren kleiner Gedichte. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.) Kleine Ausarbeitungen und orthographische Diktate abwechselnd, wöchentlich eine Korrektur. Ordinarius. — Lateinisch. 9 St. Einübung der gesamten regelmässigen Formenlehre, Vokabellernen und Übersetzen nach H. Schmidt, Elementarbuch der lat. Sprache T. 1. Wöchentlich ein Exerctium; daneben alle 2 Wochen ein Extemporale. Ordinarius. — Geographie und Geschichte. 3 St. Im S. Einübung der Vorbegriffe, Übersicht über die Erdteile. Im W. Genauere physikalische und politische Geographie von Deutschland. Nach Daniels Leitfaden. 2 St. Biographische Erzählungen: im S. die Hauptpersönlichkeiten der griechischen, im W. der römischen Geschichte 1 St. HL. Fuchs. — Rechnen. 4 St. Numeration. Einübung der vier Species mit ganzen benannten Zahlen und mit Brüchen, die wichtigsten Maasse und Gewichte; Resolvieren und Reduzieren, Zeitrechnung. EL. Völcker. — Naturlehre. Im S. Botanik; Einübung der morphologischen Grundbegriffe an der Beschreibung einzelner Pflanzen von einfachem Blütenbau; im W. Zoologie: Hauptrepräsentanten der einzelnen Familien der Säugetiere und Vögel. EL. Völcker. — Zeichnen. 2 St. GL. Wahle. — Schönschreiben. 2 St. EL. Völcker.

**Hebräisch.** 1. Abt. 2 St. Ergänzung der Formenlehre und Einführung in die Syntax; 1. Buch Lektüre: 1. Samuelis und ausgewählte Psalmen. Alle 3 Wochen eine Analyse oder eine Übersetzung ins Hebräische zur Korrektur. GL. Pressler.

2. Abt. 2 St. Formenlehre und Lektüre nach Seffers Elementarbuch. Daneben schriftliche Flexionsübungen, Exerctia und Analysen. GL. Pressler, im S. zum Teil Dr. Schröter.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht hat bei keinem Schüler stattgefunden.

### Technischer Unterricht.

a. Im Turnen wurde der Unterricht von Gymnasiallehrer Dr. Bästlein in vier wöchentlichen Lehrstunden erteilt, im Sommer in zwei Abteilungen, so dass jeder Schüler zwei Stunden wöchentlich hatte, im Winter in drei Abteilungen mit je einer Stunde; eine Stunde wurde für Einübung der Vorturner verwendet. Ausserdem wurde den Schülern gestattet auch ausser den Turnstunden zu turnen mit Beaufsichtigung durch ältere Schüler; hiervon machte u. a. ein Turnverein von 16 Mitgliedern aus den Klassen Prima bis Tertia regelmässig zweimal wöchentlich Gebrauch. Dispensiert waren 19 Schüler. — Forts. s. S. 10.

## Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Séxta	Summa der Stunden
<b>Dr. Schmieder,</b> Direktor. Ord. I.	2 Religion 3 Deutsch. 2 Latein. 6 Griechisch.	2 Religion. 2 Griechisch.						17
<b>Prof. Dr. Ortman,</b> Konrektor. Ord. II.	6 Lateinisch.	6 Lateinisch. 5 Griechisch. 3 - Geschichte.						20
<b>Bader,</b> Oberlehrer. Ord. III A.	3 Geschichte.		2 Deutsch. 3 Latein. 7 Griech. 2 Französisch.					17
<b>Dr. Franke,</b> Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 2 Physik.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.	3 Mathemat. 2 Naturgesch.				22
<b>Wahle,</b> ord. Gymn.-L. Quästor des Alumnats.	2 Französisch.	2 Französisch.		2 Französisch.	5 Französisch. 2 Zeichnen.	4 Französisch. 2 Zeichnen. (4 Rechnen.)	2 Zeichnen.	21
<b>Dr. Bästlein,</b> ord. G.-L. u. Turn.-L. Ord. III B.			4 Latein.	2 Deutsch. 9 Latein. 3 Geschichte u. Geograph.	4 Geschichte u. Geograph.			22 (dazu 4 Turnen.)
<b>Wagner,</b> ord. Gymn.-L. Ord. IV. u. Al.-Insp.		2 Lateinisch.		7 Griechisch.	2 Deutsch. 9 Lateinisch.			20
<b>Pressler,</b> ord. Gymn.-L. Ord. V. u. Al.-Insp.	2 Hebräisch.	2 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Deutsch. 9 Lateinisch.		23
<b>Kand. Fuchs,</b> Wiss. Hilfslehrer. Ord. VI.			2 Latein. 3 Geschichte u. Geograph.			2 Geographie. 1 Geschichte.	3 Deutsch. 9 Lateinisch. 3 Geschichte u. Geograph.	23
<b>Völcker,</b> Elementarlehrer.	2 Schreiben für schlecht Schreibende.				4 Mathemat. 2 Naturgesch.	2 Religion 2 Naturgesch. 2 Schreiben.	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben.	25
<b>Weishaupt,</b> Kantor.	4 St. Gesang in 2 Abtheilungen.					2 St. Gesang.		6
Summa:	32	32	30	30	30	30	30	(Durchgängig excl. Gesang und Turnen.)

Im Sommersemester erteilte bis Pfingsten Herr Kandidat **Lorentzen** 5 Lehrstunden (Französisch) in Quarta und Herr Dr. Wilhelm **Schröter** 2 St. in Untersekunda (Hebräisch), 3 St. in Obertertia (Griechisch), 2 St. in Untertertia (Ovid.). Herr Kandidat **Kleinschmidt** erteilte während des ganzen Schuljahrs den Rechenunterricht in Quinta 4 St. und ausserdem im Sommer den mathematischen Unterricht in Untertertia (3 St.) im Winter den mathematischen Unterricht in Obertertia 3 St.

Der Gesang-Unterricht wurde vom Kantor Weishaupt in 6 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Die Schüler bildeten 2 Abteilungen, eine für Knabenchor (2 St.) und eine für vierstimmigen gemischten Chor (Sopran und Alt 1 St., Tenor und Bass 1 St., kombiniert 1 St.) Ausserdem wurden in einer wöchentlichen Stunde einstimmig Choräle und Volkslieder eingeübt.

c. Für den fakultativen Unterricht im Zeichnen sind wöchentlich zwei Stunden angesetzt; erteilt wird derselbe vom Gymnasiallehrer Wahle. Es nahmen im Sommer 10, im Winter 6 Schüler teil.

### Verzeichnis der bei dem Gymnasium zu Schleusingen eingeführten Lehrbücher.

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 1. Religion.               | VI—I. Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen.                               |
|                            | VI—V. Zahn, biblische Historien.  |
|                            | II—I. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.                     |
| 2. Deutsch.                | VI—I. Hopf und Palsiek, deutsches Lesebuch.   |
| 3. Latein.                 | VI—I. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.  |
|                            | VI—V. Hermann Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache.                        |
|                            | IV—III. Haacke, Aufg. z. Übers. in d. Lat.: in IV T. 1, in III B T. 2, in III A T. 3. |
|                            | II. Süpffe, Aufgaben zum Übersetzen u. s. w. T. 2.                                    |
| 4. Griechisch.             | IV—I. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik.   |
|                            | II—I. Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.                           |
|                            | III B. III A. Wesener, Griech. Elementarbuch. T. 1 bez. T. 2.                         |
|                            | II—I. Haacke, Materialien zu griech. Exercitien f. d. ob. Gymnasialklassen.           |
| 5. Französisch.            | V—IV. Ploetz, Elementargrammatik. III. II. I. Ploetz, Schulgrammatik.                 |
|                            | III. Ploetz, Franz. Chrestomathie. II. I. Ploetz, Manuel de la litt. franç.           |
| 6. Hebräisch.              | II—I. Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache.                                  |
| 7. Geschichte.             | IV. O. Jäger, Hilfsb. f. d. ersten Unterricht in d. alten Geschichte.                 |
|                            | III—I. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes.                                    |
|                            | II—I. Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie. Bd. 1—3.                         |
| 8. Geographie.             | VI—IV. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.                        |
|                            | III—I. Daniel, Lehrbuch der Geographie.   |
|                            | VI—V. H. Lange, Volksschul-Atlas.   |
| 9. Mathematik und Rechnen. | VI. V. Marbach, Arithmetisches Exempelbuch. Heft 3 bez. 4.                            |
|                            | IV—I. Reidt, Die Elemente der Mathematik.   |
|                            | III—I. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung.                                 |

### II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

A. Verfügungen des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Verf. vom 8. Juli 1885. Für die Ausstellung der Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Dienst ist bei den Gymnasien der mindestens einjährige Besuch der Sekunda unbedingte Voraussetzung, von welcher eine Ausnahme überhaupt nicht stattfindet; nur Reifezeugnisse für die Universität, sowie Reifezeugnisse für die erste Klasse machen die Beibringung eines den mindestens einjährigen Besuch der betreffenden Klasse voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich. —



Verf. vom 16. Juli 1885. Mitteilung von dem Plane der Verwaltung des Klosters Loccum, auf der Insel Langeoog ein Ferienhospiz für die Aufnahme von Schülern höherer Unterrichtsanstalten während der Sommerferien zu errichten. Die Pension beträgt für die ganze Ferienzeit (4 Wochen) einhundert Mark und begleicht die Kosten für Wohnung, Bedienung, volle Beköstigung, Bäder, Honorar des Inspektors, des Arztes und etwaige Arzneikosten von der Ankunft auf der Insel an bis zur Abreise.

B. Verfügungen des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Provinz Sachsen:

Verf. vom 4. April 1885. Überweisung des Kandidaten des höheren Schulamts E. Kleinschmidt behufs Ableistung des Probejahrs. — Vom 11. Juni 1885: Der Kandidat des höheren Schulamts J. Lorentzen wird auf seinen Antrag von den ohne Remuneration übernommenen Funktionen entbunden. —

Verf. vom 1. Mai 1885. Themata für die in der Pfingstwoche d. J. 1886 abzuhaltende Konferenz der Direktoren und Rektoren höherer Lehranstalten der Provinz Sachsen: 1) „Der Ministerial-Erlass vom 10. Nov. 1884 fordert, dass die häusliche Beschäftigung in keinem Falle als Ersatz dessen benutzt werden darf, was die Lehrstunden bieten können und sollen, sondern als Fortsetzung und ergänzender Abschluss des Erfolges der Lehrstunden.“ Wie ist dieser didaktischen Forderung entsprechend in den einzelnen Fächern und auf den verschiedenen Stufen im Unterricht zu verfahren? — 2) Über den Unterricht in der Geschichte, dazu eine Anzahl Fragen. 3) Über den Unterricht in der neuhochdeutschen Grammatik. 4) Welche Erfahrungen sind seit 1874 in Betreff der Schuldisziplin ausserhalb der Schulzeit an offenen Anstalten gemacht und welche Bedürfnisse machen sich in dieser Beziehung geltend?

Verf. vom 5. November 1885. Es ist streng darauf zu halten, dass das Zeugnis der Reife für Prima nur solchen Schülern erteilt werde, welche durch Konferenzbeschluss für versetzbar in die Prima der eigenen Anstalt erklärt worden sind.

Verf. vom 9. Dezember 1885. Der Anstalt werden als Geschenk der Historischen Kommission der Provinz Sachsen 3 Exemplare der für d. J. 1886 herausgegebenen Neujahrsblätter überwiesen für die Bibliotheken und einen Schüler der Prima.

Verf. vom 20. Oktober 1885. Es wird festgesetzt, dass in diesem Jahre der Schluss des Wintersemesters am 10. April stattfinde, das Sommersemester aber, anstatt am Sonnabend, den 25. Sept. zu schliessen, bis zum Mittwoch, den 29. Sept., dauere, und dass das Wintersemester am Montag, den 11. Oktober, beginne. An der Dauer und Lage der Pfingst- und der Sommerferien wird nichts geändert.

### III. Chronik der Anstalt von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

Das Schuljahr begann am 13. April und wird am 10. April geschlossen werden. Die Ferien währten zu Pfingsten vom 24. bis 26. Mai, im Sommer vom 5. Juli bis 2. August, im Herbst vom 27. September bis 11. Oktober, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 6. Januar.

Das Lehrerkollegium blieb nach seinem festen Bestande unverändert; aber Herr Kandidat Iwan Lorentzen, der seit dem Herbst 1883 den französischen Unterricht in Quarta erteilt und uns vielfach in dankenswerter Weise unterstützt hatte, gab im Anfang des Juni die Thätigkeit an der hiesigen Anstalt auf, und Herr Dr. Schröter, welcher im Herbst 1884 zu Ableistung des Probejahrs eingetreten war, schied mit dem Schluss des Sommersemesters wieder aus. Dagegen trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Kleinschmidt am 13. April zur Ableistung des Probejahrs hier ein.

Die jährliche Turnfahrt fand am 30. Mai statt, und zwar so, dass die Klassen, meist

unter Führung ihrer Ordinarien, einzeln gingen, und nur etwa vorübergehend zusammentrafen. Die Ziele waren der Simmersberg und Kahlert (I), der Kikelhahn (II), der Finsterberg (IIIa. IV), der Schneeberg (IIIb), Schmiedefeld, Stutenhaus (V), Schneeberg (VI).

Am 2. September nahm die Schule am Vormittag an dem Festgottesdienst der Gemeinde teil; am Nachmittage hatten wir in unserer Turnhalle ein Schauturnen, welches ein sehr erfreuliches Bild der Rüstigkeit und turnerischen Gewandtheit unserer Jugend gab, danach ein freies Zusammensein der Lehrer und Schüler auf dem Badehause.

Am 19. September und 3. April war die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und Schüler; die Vorbereitungsandacht hielt der Direktor.

Am 21. September und 16. März fand unter dem Vorsitz des Direktors, welcher mit der Stellvertretung des Königlichen Kommissarius beauftragt war, die mündliche Prüfung der Abiturienten statt; bei dem ersten Termin wurden sechs, bei dem zweiten einem Examinanden das Zeugniß der Reife erteilt. s. u. IV am Schluss.

Am 17. September besuchte im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der Unterrichts-Dirigent der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, Herr Professor Dr. Euler Schleusingen, behufs Kenntnissnahme von dem Stande und Betriebe des Turnunterrichts. Derselbe widmete auch unserer Anstalt einige Stunden und besichtigte die verschiedenen Abteilungen unserer Turner bei Frei- und Gerätübungen.

Am 31. Oktober, dem Tage des Reformationsfestes, hielten wir abends um 6 Uhr einen öffentlichen Festaktus in der Aula. Nach einer einleitenden Ansprache des Direktors folgten Vorträge der Primaner Hanz Panzer und Arthur Wolf über: ‚Johann Wielif, ein Zeuge der evangelischen Wahrheit, und ‚die Aufhebung des Edictes von Nantes im Oktober 1685‘; dazwischen zum Andenken Luthers eine kurze lateinische Rede des Primaners Fritz Weih (*Libertas evangelica, quam Lutherus professus est, qualis intelligenda sit*) und Vortrag von Luthers Lied von den zween merterern Christi, zu Brüssel von den Sophisten zum Löwen verbrannt, durch den Sekundaner Paul Meisel. Gesungen wurden in altkirchlichem Rhythmus und Satz teils vierstimmig, teils einstimmig, Verse von Nun lob meine Seele den Herren, Wir glauben all an einen Gott, Nun freut euch lieben Christen gemein, Nun bitten wir den heiligen Geist und mit Unterstützung durch die Frauenstimmen des Kirchenchors: ‚Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig‘ aus Mendelssohns Elias.

Am 10. November feierten wir in gewohnter Weise im Kreise der Schule Luthers Geburtstag. Den Mittelpunkt bildete der Vortrag, welchen der Konsistorialrat Dr. Dibelius bei dem Luthertag in Wittenberg am 13. September 1883 über Luthers christliche Persönlichkeit gehalten hatte; derselbe wurde von den Primanern Reinhold, Fahrenbach, Tillmanns, Stubenrauch vorgetragen; ausserdem wurden Lieder Luthers vorgetragen und gesungen.

Am 22. November, dem Sonntage des Gedächtnisses der Verstorbenen, hatten wir abends um 8 Uhr in gewohnter Weise unsere Gedächtnissfeier für die verstorbenen früheren Lehrer und Schüler der Anstalt. Die im letzten Jahre Verstorbenen sind:

1) Wilhelm Weidermann, geb. den 11. März 1842 in Ranis, auf dem Gymnasium von Mich. 1856 bis Ostern 1862, gestorben als Regierungsrat a. D. zu Berlin an den Folgen einer im Jahre 1870 bei Beaumont erhaltenen Wunde am 29. Januar 1885.

2) Alfred Morgenroth, geb. den 21. Okt. 1831 in Schleusingen, auf dem Gymnasium von Ostern 1842 bis Ostern 1845, gestorben als Administrator zu Hempelkowo in Westpreussen im März 1885.

3) Dr. Theodor Rumpel, geb. den 14. September 1815 in Viernau, auf dem Gymnasium von Mich. 1825 bis Ostern 1835, erster Direktor des Gymnasiums zu Gütersloh, von 1868—1883 Provinzial-Schulrat in Kassel, gestorben am 10. April 1885.

4) Christian Luther, geb. den 3. März 1830 in Salzingen, auf dem Gymnasium von Ostern 1844 bis Pfingsten 1849, gestorben als Kirchenrat in Meiningen am 18. April 1885.

Der Unterzeichnete kann es nicht unterlassen, auch in diesem Jahre an die Angehörigen und Freunde der früheren Lehrer und Schüler der Anstalt die Bitte zu richten, ihm bei einem Todesfalle eine Nachricht zukommen zu lassen und dann durch nähere Mitteilung ihn in Stand zu setzen, bei der am letzten Sonntage des Kirchenjahres stattfindenden Gedächtnissfeier der Abgeschiedenen zu gedenken und ein Bild ihres Wesens und Lebens zu geben.

Das am 3. Januar gefeierte Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers und Königs fiel in unsere Weihnachtsferien. Bei dem Wiederbeginn der Schule, am 7. Januar, gedachte der Direktor in der Eröffnungsandacht des vaterländischen Festtages und wies durch eine Darstellung des Lebens und der Regierung des Kaisers Wilhelm nach, wie viel Grund das deutsche Volk an diesem Tage habe zu Freude und Dank.

Ueber eine Weihnachtsfeier, ein Konzert und eine Aufführung, die unter Mitwirkung der Schüler bes. der Alumnen in der Anstalt stattfanden, s. unter V. Das Alumnat.

Am 22. März wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen öffentlichen Festaktus gefeiert, bei welchem der Gymnasiallehrer Herr Wagner die Festrede hielt.

Auf den 9. April ist die öffentliche Prüfung, auf den 10. April der Schluss des Schuljahrs angesetzt.

## VI. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

	Klassen des Gymnasiums.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1885	9	11	10	22	19	27	24	22	18	162
2) Abgang bis z. Schluss des Schulj.	8	1	—	3	2	3	1	1	2	21
3 <sup>a</sup> ) Zugang durch Versetzung zu Ost.	5	10	11	17	17	18	15	12	—	105
3 <sup>b</sup> ) „ „ Aufnahme „ „	—	1	1	1	2	5	5	3	15	33
4) Frequenz am Anfang des Schulj.	6	16	12	26	19	30	25	21	19	174
5) Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
6) Abgang „ „	6	1	—	2	1	1	—	2	2	15
7 <sup>a</sup> ) Zugang durch Versetz. zu Mich.	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3
„ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	—	—	1	2	1	5
8) Frequenz am Anf. des Wintersem.	2	13	14	23	18	30	26	21	19	166
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang „ „	—	1	—	—	1	1	1	1	—	5
11) Frequenz am 1. Februar	2	12	14	23	17	29	25	20	—	161
12) Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,	19,0	18,0	17,0	15,9	14,9	13,7	12,8	11,4	—

## B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters	171	—	—	3	52	68	54
2) „ „ „ Wintersemesters	164	—	—	2	52	56	58
3) Am 1. Februar	159	—	—	2	51	54	56

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 11, Michaelis 3 Schüler; davon ist keiner zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Es folgen die Namen der gegenwärtigen und der im Laufe des Schuljahrs abgegangenen Schüler des Gymnasiums; bei denen, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnus; die Namen der Abgegangenen stehen am Ende der Klassen unter dem Strich.

*Prima.*

- I. Rudolf Backhaus. Barchfeld. Al.  
Hugo Hartung. Viernau. Al.  
II. Wilhelm Schüler. Schmiedefeld.  
Georg Cleve.  
Paul König. Tambach. Al.  
Hans Panzer. Lehesten. Al.  
Arthur Wolf. Lehesten. Al.  
Fritz Weih. Suhl.  
Gottfr. Reinhold. Luisendorf. (Kr. Cleve.) Al.  
Rud. Fahrenbach. Öpfershausen in S.-M. Al.  
Otto Tillmanns. Elberfeld. Al.  
Herm. Stubenrauch. Magdala in S. Weim. Al.  
Arthur Fuckel. Schmalkalden. Al.  
Max Nebelung. Halberstadt. Al.

Ernst Wahle. Schleusingen.  
Wilhelm Bader. Schleusingen.  
Ernst Rennert. Halle a. S.  
Hermann Weih. Suhl.  
Hans Dörpfeld. Gerresheim. Al.  
Wilhelm Höhn. Nordhausen.  
Adolf Jüngling. Stade.  
Rudolf Harrass. Böhlen.

mit dem  
Zeugniss  
der Reife.

*Sekunda.*

- I. Rudolf Röbling. Langensalza. Al.  
Friedrich Karl. Erfurt. Al.  
Kurt Musal. Berlin Al.

Siegfried Brüll. Seubelsdorf bei Lichtenfels.  
Johannes Schneider. Lausanne. Al.  
Ernst Mohr. Schwarz a. b. Rudolstadt. Al.  
Friedrich Hupfeld. Prevali in Kärnten. Al.  
Paul Schönhals. Barchfeld b. Schmalkald. Al.  
Hermann Greiner. Lauscha bei Sonneberg.  
Oskar Motz.  
Max Eisler.  
Stephan Müller. Wernigerode.  
Rud. Helmbold. Unterneubrunn in S.-M. Al.  
Karl Teltz. Halle a. S. Al.

- II. Max Bernhardt.  
Richard Koch.  
Paul Reinhardt.  
Otto Orschel.  
Elias Greiner. Lauscha bei Sonneberg.  
Ernst Neumeister. Lehesten b. Saalfeld. Al.  
Werner Rottmann. Magdeburg.  
Paul Goldschmidt.  
Wilhelm Fahrenbach. Öpfershausen bei Wasungen. Al.  
Paul Meisel. Tettau in Oberfranken.  
Louis Geyer. Waldau b. Schleusingen. Al.  
Wilhelm Lanz.  
Richard Klein.  
Clemens Streitberger. Könitz b. Saalfeld. Al.  
Septimius Greiner. Lauscha bei Sonneberg.  
Otto Germann. Wasungen. Al.  
Karl Bräutigam. Lauscha b. Sonneberg. Al.  
Ludwig Zeitz. Salzungen. Al.  
Paul Hartung. Viernau. Al.

Arno Peetz. Lehesten bei Saalfeld. Al.  
 Oskar Schellenberger. Ratscher b. Schleus.  
 Oskar Frühauf.  
 Karl Caesar Eiffe. Hamburg.

Kurt Reich. Suhl.  
 Emil Hauche. Suhl.

### *Obertertia.*

Armin Eck. Bettelhecken b. Sonneberg. Al.  
 Otto Zusch. Gr. Breitenbach in Schwarzb. S.  
 Rudolf Göbel.  
 Hermann Hessler. Erlau b. Schleusingen.  
 Fritz Appelt. Pratau b. Wittenberg. Al.  
 Rob. Müller. Grünschlade b. Eckenhagen. Al.  
 August Carl. Ratscher b. Schleusingen.  
 Edgar Morgenroth.  
 Otto Rommel. Zella St. Blasii.  
 Paul Cuno. Weissenfels. Al.  
 Hermann Richter. Königsberg i. Ostpr. Al.  
 Rudolf Günther.  
 Richard Morgenroth.  
 Willibald Fechner.  
 Pedro Bayne. Fürstenwalde. Al.  
 Louis Schmidt.  
 Victor Bernuth. Hamburg. Al.

Franz Schrader.  
 Adolf Liebaug. Hinternah b. Schleusingen.

### *Untertertia.*

Richard Harress. Oberlind in S. Meiningen. Al.  
 Karl Röhm. Dittersdorf in Schwarzb.-R. Al.  
 Ernst Kurzius. Breitenbach b. Schleusingen.  
 Reinhold Saft. Steinbach-Hallenberg. Al.  
 Johannes Rübe. Langensalza. Al.  
 Hugo Sturz.  
 Otto Isensee. Gardelegen. Al.  
 Ludwig Brunner. Suhl. Al.  
 Fritz Ortmann. Weissenfels.  
 Alexis v. Freyberg.  
 Otto Glaser.  
 Otto Göbel.  
 Gustav Meisel. Tettau in Baiern.  
 Hermann Walter.  
 Heinrich Mohr. Schwarza in Schwarzb.-R.  
 Berthold Erbach. Essen. Al.

Otto Herbst. Ranis.  
 Ernst Motz.  
 Otto Staudt. Strösswitz. S.-Weimar. Al.  
 Richard Greiner. Lauscha in S. Meiningen.  
 Heinrich Förster.  
 Gustav Heinsius. Coburg. Al.  
 Karl Voigt. Gebesee. Al.  
 Arthur Böhme.  
 Konrad Hessler. Halle a. S. Al.  
 Hermann Lanz.  
 Georg Scheller. London.  
 Oskar Köhler. Altendambach bei Schleusingen.  
 Fritz Schotte.

Georg Krauss. Eisfeld i. S. Meiningen. Al.  
 Alexander Hellmuthhäuser.

### *Quarta.*

Karl Bergmann. Sömmerda.  
 Fritz Armknecht. Suhl.  
 Hermann Peters.  
 Paul Hössrich. Gr. Breitenbach in Schwarzb. S.  
 Hermann Schilling. Pössneck.  
 Ernst Nonne. Hildburghausen.  
 Franz Fritz. Gr. Breitenbach in Schwarzb. S.  
 Willi Günther.  
 Robert Meisel. Geiersthal in Schwarzb. S.  
 Armin Truckenbrodt. Römhild.  
 Otto May.  
 Karl Büchenröder.  
 Oskar Hartleb.  
 Friedrich Schorn. Giebichenstein. Al.  
 Ernst Schulze.  
 Oskar Stedtenfeld. Coburg.  
 Otto Kleinschmidt. Kühndorf. (Kr. Schleus.)  
 Alfred Voigt. Gebesee. Al.  
 Fritz Lanz.  
 Hermann Stallknecht.  
 Willi Simon. Fischbach b. Schleusingen.  
 Emil Jehsert. Zella St. Blasii.  
 Wilhelm Scheller. London.  
 Erich Naumann.  
 Georg Grob. Judenbach in S. Meiningen. Al.

Edmund Leutheuser. Lehesten.

### *Quinta.*

Gottlob Bauer. Eichfier in Westpreussen.

Albert Naumann.  
 Ado Wimmer. Salzungen in S. Meiningen.  
 Wilhelm Göbel.  
 Paul Walz.  
 Karl Magdlung. Tonndorf in S. Weimar.  
 Wilhelm Ritter.  
 Franz Baumeier. Alsleben a. S.  
 Willibald Kypke.  
 Walter Stolle. Gr. Breitenbach in Schwarzb.  
 Hugo Krech. Farmbach in S. Meiningen.  
 Otto Günther.  
 Artur Krug.  
 Oskar Kleemann.  
 Karl Langguth.  
 Berthold Brückner. Waldau b. Schleusingen.  
 Paul Voigt. Gebesee.  
 Heinr. Auleb. Amt Gehren in Schwarzb.-Sond.  
 Wilhelm Walter.  
 Max Böhme.

Konrad Kaiser.  
 Arnold Gerds. Rohr im Kr. Schleusingen.  
 Ernst Jung. Suhl.

*Sexta.*

Friedrich Dressler. Stützerbach in S. Weimar.  
 Bruno Schütz. St. Kilian b. Schleusingen.  
 Hugo Kummer. Schönau (Kr. Schleusingen).  
 Alexander Breitung. Meiningen.  
 Wilh. Ritter. Unterneubrunn in S. Meiningen.  
 Hans Meisel. Geiersthal in Schwarzb. R.  
 Richard Krug.  
 Wilhelm Böhm. Dittersdorf in Schwarzb. R.  
 Gustav Bauer. Bachfeld in S. Meiningen. S.  
 Karl Böttner. Gr. Breitenbach in Schwarzb.  
 Kurt Meisel. Tettau in Oberfranken. S.  
 Walther Held.  
 Hugo Staudt. Ilmenau.  
 Karl Reich.  
 Walther Feldt. Steinbach (Kr. Schleusingen.)  
 Fritz Günther.  
 Werner Hohmann. Waldau b. Schleusingen.  
 Alfred Jeltsch } Forsthaus Wilke bei Schleus.  
 Franz Jeltsch }  
 Gustav Daniel.  
 Hermann Schomburg. Frauenwald (Kr. Schleus.)

Mit dem Zeugnis der Reife verliessen die Anstalt zu Michaelis 1885 sechs, zu Ostern 1886 ein Schüler.

Name.	Jahr und Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes.		Studium oder gewählter Beruf.
					auf der Schule Jahr.	in Prima Jahr.	
Michaelis 1885.							
Ernst Wahle	1865 8. März.	Schleusingen	ev.	Gymnasiallehrer	11 1/2	2 1/2	Philologie.
Karl Bader	1865 19. August	Schleusingen	ev.	Oberlehrer	10 1/2	2 1/2	Theologie
Ernst Rennert	1865 2. Mai	Suhl	ev.	Rendant	5 1/2	2 1/2	Medizin.
Hermann Weih	1866 18. März	Suhl	ev.	Lehrer	7 1/2	2	Baufach
Johannes Dörpfeld.	1865 29. Dez.	Barmen	ev.	Rektor a. D.	3 1/2	2	Baufach
Wilhelm Hoehn	1864 2. Dez.	Schleusingen	ev.	Bahnpost- schaffner	10 1/2	2 1/2	Theologie
Ostern 1886							
Hugo Hartung	1866. 2. Nov.	Lienenberg (Kr. Liebenburg.)	ev.	Pastor	8	2	Medizin.

## V. Das Alumnat.

Das Alumnat ist für 50 evangelische Schüler eingerichtet; diese wohnen im zweiten Stock des Hauptgebäudes, in welchem im Parterre die Klassen liegen, in sieben Stuben; die drei Schlafsäle liegen im dritten Stockwerk. Die Inspektion wird unter Oberaufsicht des Direktors fortlaufend von zwei ebenfalls im Hause wohnenden Lehrern als Alumnenspektoren, täglich auf einige Stunden auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren wahrgenommen. Die ökonomische Aufsicht, Kasse und Rechnung für die Alumnens führt ein besonders damit beauftragter Lehrer als Quästor. Die volle Pension beträgt im Alumnat 460 Mark jährlich, diese ist in 18 Stellen zu zahlen. Die übrigen 32 Stellen sind in 4 Klassen von je 8 Stellen mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{4}$ , Benefizium geteilt, so dass die Pension für die einzelnen Benefizienklassen 360, 260, 160, 60 Mark beträgt.

Die Benefizien werden stets nur widerruflich und in der Regel nur an Schüler verliehen, welche in Tertia oder höher sitzen, schon ein Jahr oder mindestens ein Semester das Gymnasium besuchen und nicht bloß derselben bedürftig sind, sondern auch durch Fleiß, Wohlverhalten und regelmässige Fortschritte in den Klassen sich derselben würdig zeigen, volle Freistellen nur an Schüler der beiden obern Klassen, die Teilstellen aber stufenweise, so dass in der Regel mit dem Eintritt in ein Viertelbenefizium begonnen wird. Auch sollen die Benefiziaten soweit als zugänglich aus der Zahl der Pensionäre genommen werden, so dass umgekehrt die letzteren bei entsprechender Führung Aussicht haben, allmählich in die Benefizien einzurücken, und für neu Eintretende Schüler in der Regel die Zahlstelle die notwendige Vorstufe für eine Freistelle bildet.

Die unter Leitung des Oberlehrers Dr. Franke seit einigen Jahren betriebenen Arbeiten in der Werkstatt, welche mit Schnitzelbank, Hobelbank, Drehbank und den für Holzarbeiten nötigen Werkzeugen ausgestattet ist, sind von vielen eifrig fortgesetzt worden. So ist z. B. mit vereinten Kräften in der Rundung des bis drei Meter über der Erde niedergelegten Turmes, welcher am Turnplatze steht, eine 20 Meter lange sehr solid gezimmerte Bank aufgestellt worden, auf der die 50 Alumnens sämtlich Platz finden.

Die Festkasse des Alumnats, deren regelmässige Einnahme gewonnen wird durch Anlegung der augenblicklich nicht gebrauchten Beträge von den für die Alumnens eingezahlten Vorschüssen, und welche dazu bestimmt ist, bei besonderen Gelegenheiten für ein Festessen oder geselliges Beisammensein der Alumnens das Nötige zu beschaffen, wurde am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers, nach dem in der Anstalt gegebenen Konzert und nach der Aufführung am Fastnachtsabend in Anspruch genommen. Ihre regelmässige Einnahme beträgt 33,33 *M*; an Geschenken erhielt sie von Herrn Hüttendirektor Hupfeld 5 *M* und von Herrn K. W. am Tage, wo sein Sohn die Maturitätsprüfung bestanden hatte, 10 *M*.

Ein schönes Fest war auch für die Alumnens, die Weihnachtsfeier für die 93 Kinder der Kleinkinderbewahranstalt, welche am 4. Adventsontage nachm. 5 Uhr in der Turnhalle stattfand. Die Alumnens hatten die bis zur Decke reichende Tanne aufgestellt und geschmückt und die Ausstattung des Raumes mit Bänken für die Kinder und für die Erwachsenen besorgt und der Schülerchor, verstärkt durch die Frauenstimmen des Kirchenchors, sang die Weihnachtslieder.

Am 28. Februar und am 2. März war in der Aula ein Konzert unter Leitung des Herrn Kantor Weishaupt. Gesungen wurden Arien, ein Terzett, Chöre aus Händels Samson und Haydn's Schöpfung, Erlkönigs Tochter von Niels Gade und zum Schluss M. Claudius' Abendlied von J. A. P. Schulz. Die Oberstimmen des Chors vertraten Damen aus der Stadt, Tenor und Bass die Männerstimmen des Schülerchors. Für die Klavierbegleitung und die Soli fanden wir durch Herren und Damen aus der Stadt freundliche Unterstützung. Die Bassoli sang wieder wie im vorigen Jahr Herr Katasterkontrolleur Krell aus Hildburghausen, dem wir besonderen Dank

schulden, dass er, das Ungemach der Fahrt nicht achtend, wieder durch seine freundliche Bereitwilligkeit uns die Ausführung unseres Programms ermöglichte. Der Gesamtertrag war 104 *M.*, der Reinertrag von 50 *M.* wird für Versorgung und Verpflegung armer Kinder in der Kleinkinderbewahranstalt verwendet.

Am 9. März, dem Fastnachtsabend, hatten wir im Kreise der Anstalt eine Aufführung von Scenen aus Shakspeares *Coriolan*: I. 1. 3. 9. 10. II. 1. 2. 3. III. 3. 4. 5. IV. 3. V. 3. Es wirkten 31 Schüler mit, und das grosse Wagnis fiel doch zur Freude der Spielenden und Zuschauer aus. Die Hauptrollen waren 14 Tage vorher, die Nebenrollen in den letzten Tagen verteilt, die Proben fanden nur vom Sonnabend vor Fastnacht an statt.

## VI. Vermehrung des Lehrapparates.

1) Die Gymnasialbibliothek. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a. vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten bez. durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium: Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur N. F. XVII, 2-4. XVIII, 1. — Kronecker-Weierstrass, Journal für Mathematik (Forts.) — Rheinisches Museum N. F. Bd. 40 nebst Ergänzungsheft: Bücheler und Zitelmann, Das Reich von Gortyn. — Keller, jetzt Schillmann, deutsche Schulgesetz-Sammlung 1885. — Corpus Reformatorum v. 57. 58. (Calvini op. v. 29. 30.) — Forchhammer, Erklärung der Ilias. Kiel 1884. — Von der historischen Kommission der Prov. Sachsen: Neujahrsblätter. X. Gustav Hertel, Die Gegenreformation in Magdeburg. Halle 1886.

b. Von Herrn Prof. P. de Lagarde in Göttingen durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Veteris Testamenti librorum canonicorum pars prior Graece studio et sumpt. Pauli de Lagarde. Gotting. 1883. — Von Herrn Oberverwaltungsgerichtsrat Richter in Berlin: M. Baumgart, Grundsätze und Bedingungen der Ertheilung der Doctorwürde bei den Universitäten des deutschen Reiches. 2. Aufl. Berlin 1885. — Von Fräulein Kommer hier: J. v. Plänkner, Der Thüringer Wald. Commentar zu einer Ansicht des nordwestlichen Theiles desselben. Gotha 1830.

Durch Ankauf wurde die Gymnasial-Bibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu: Centralblatt f. d. Unterrichts-Verwaltung. — Kern und Müller, Zeitschrift f. Gymn. W. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrb. f. Ph. u. Päd. — Zarneke, Lit. Centralblatt. — Hirsch, Mitth. aus der hist. Litt. — Allgemeine deutsche Biographie. Ferner: Xenophon, institutio Cyri. rec. L. Dindorf. 4. ed. Lips. 1876. 10 Expl. — Th. Mommsen, Röm. Geschichte. Bd. I—III. 7. Aufl. Bd. V, 2. Aufl. Berlin 1881. 82. 85. — Uhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. Bd. I. Stuttgart 1865. II. III. 66. IV. 69. V. 70. VI. 71. VII. 68. VIII. 73. — J. J. Herzog, G. L. Plitt u. Alb. Hauck, Real-Encyclopädie für protestantische Theologie u. Kirche. Bd. I. Leipzig 1881. II. 81. III. 78. IV. 81. V. VI. 81. VII. 80. VIII. 81. IX. 82. X. 81. XI. 83. XIII. XIV. 81. XV. XVI. 85. — Haym, Die romantische Schule. Berlin 1870. — Nietzsche, Geschichte des deutschen Volkes. Bd. 3, herausgg. von G. Matthäi. Leipzig 1885. — K. Helbig, Das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert. 2 Taf. u. 120 Abbild. Leipzig 1884. — Grimm, Deutsches Wörterbuch Bd. VI, Lief. 14. 15. Bd. VII, Lief. 7. Leipzig 1885. — Luthers Werke. Bd. 3. Weimar 1885. — Frick u. Richter, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 2-6. Halle 1885. 86. — Max Reimann, Die körperliche Erziehung und die Gesundheit in der Schule. Nebst Anhang. Kiel 1885. — Schmid, Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens Bd. VI, 3 u. VII, 1. 2. Leipzig 1884. 85. — Kiessling u. v. Willamowitz-Möllendorff, Philologische Untersuchungen, Heft 7: Homerische Untersuchungen. Berlin 1884: — Verhandlungen der Direktoren-



Versammlungen in den preuss. Prov. Bd. XVII: Westfalen 21. XVIII: Posen 7. XIX: Rheinpr. 2. XX: Hannover 4. XXI: Pommern 9. XXII: Schlesien 7. Berlin 1885. — L. v. Ranke, Weltgeschichte Th. 6. Leipzig 1885. — H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. Th. 3. Leipzig 1885. — Franz Kern, Deutsche Satzlehre. Berlin 1883 und Zur Methodik des deutschen Unterrichts. Berlin 1883. — Leunis, Synopsis der 3 Natureiche: Th. I: Zoologie. 5. Aufl. v. Hub. Ludwig. Bd. II, Abth. 2. Hannover 1886. — A. Kirchhoff, Die Homerische Odyssee. 2. Aufl. Berlin 1879. — H. Credner, Elemente der Geologie. 5. Aufl. Leipzig 1883.

2) Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt als Geschenk von dem Königl. mineralogischen Museum in Berlin 64 Petrefakten aus div. Formationen, von Herrn Fabrikbesitzer Schindler hier eine Sammlung von 108 Kristallmodellen aus Holz und von Herrn Oberstlieutenant Wichura zwei Korallen (*Gorgonia verrucosa* und *Rhipidigorgia flabellum*); durch Ankauf: achromatisches Prisma, Würfel von Uranglas, Glasgefäss zu Fluorescenzversuchen, 12 Orgelpfeifen, Polarisationsapparat nach Nörremberg, 16 Gesteindünnschliffe, Gehäuse von *Nautilus pompilius*, Verwandlung von *Apis mellifera* und *Bombyx mori*, Leuckardt u. Nitzsche Zoologische Wandtafeln No. 26. 27. 28. 32.

3) Für die Musikaliensammlung wurden angeschafft: F. Mendelssohn, Elias. Klavierauszug und 60 Stimmen. — Grell, opus 52, Heft 3 — Choralmelodienbuch für die Provinz Sachsen. 2 Ex. — J. Haydn, die Schöpfung, Klavierauszug und 60 Stimmen.

4) Für die Schülerbibliothek: Schillmann, Vorschule der Geschichte. 10 Ex. — A. Richter, Götter und Helden. 1. Bd. — M. Meurer, Ph. Melanchthon. — Roth, Römische Geschichte. 2. Aufl. — Frommel u. Pfaff, Vorträge I, 3; II, 2; VII, 1; XIII, 8. — Wichura, Aus vier Weltteilen. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. — Egelhaaf, Kaiser Wilhelm. — Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. Bd. 3. — Geschichtsschreiber d. deutschen Vorzeit, Lief. 75. 76. 77. — Deutsche Dichter des 17. Jahrh. Bd. 15 — Müller, Graf Moltke. — Bötticher, Olympia — Ergänzungen zerlesener Bücher.

## VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat ausser den Stiftungen für Alumnats-Benefizien (s. S. 40) 21 sog. Brottisch-Stipendien, im Betrage von je 50 *M.*, welche vierteljährlich am Schluss des Vierteljahrs ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Ausserdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 pCt. der Schülerzahl Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden. — Aus dem Walchschen Legat werden 60 *M.* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen von Benefizien sind sämtlich an den Direktor zu richten.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlass der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jener werden jährlich 300 *M.* aus dieser jährlich 150 *M.* Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gezahlt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuss bez. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt.

Ausserdem kommen noch einige kleine Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Kesslersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit 67, 50 *M.*; das Heerleinsche Legat mit 24 *M.*, das Abessersche Legat mit 12 *M.*, das Johannes Eisfeldsche Legat mit 24 *M.*

## Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 9. April 1886.

Vormittags 8 Uhr. Morgengebet.  
 Quarta. Mathematik. EL. Völcker.  
 Untertertia: Griechisch. GL. Wagner.  
 Unter- und Obertertia: Latein. GL. Dr. Bästlein.  
 Obertertia: Mathematik. Kand. Kleinschmidt.  
 Sekunda: Griechisch. Prof. Ortman. — Chemie OL.  
 Dr. Franke.

Nachmittags 3 Uhr. Prima: Griechisch. Dir. Dr. Schmieder.  
 Sexta: Latein. WHL. Fuchs. — Rechnen. EL. Völcker.  
 Quinta: Geographie. WHL. Fuchs. — Latein. GL. Pressler.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen und am Nachmittag Gesänge des vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 29. April, vormittags 10 Uhr.

Am Mittwoch, den 28. April findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt und zwar für Sexta um 8 Uhr, für Quinta und die höheren Klassen um 9 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse, wie derselbe zu Anfang der Schulnachrichten verzeichnet ist, und Fertigkeit in den einschlagenden Übungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- bzw. Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Scheine werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung die Genehmigung des Direktors.

Exemplare der unter dem 10. März 1878 vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium bestätigten Alumnats-Ordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnats eingehend dargelegt ist, können von mir bezogen werden.

Schleusingen, den 27. März 1886.

**Dr. Paul Schmieder,**

Gymnasialdirektor.

**Ordnung**

Vormittags 8 Uhr

Nachmittags 3 Uhr

Auf die Prüfung jed vierstimmigen Chors.

Das neue Schuljahr be Am Mittwoch, den Schüler im Konferenzzimmer und die höheren Klassen un

Zur Aufnahme in fordert: 1) die Vollendung lateinischer Druckschrift, 3) 5) die Fähigkeit, Diktirtes o vier Grundrechnungsarten mit Alten und Neuen Testaments für die nächst-niedere Klasse Fertigkeit in den einschläge Aufzunehmenden 1) einen T 3) ein Zeugnis über den bi Scheine werden nach Kenn Wahl der Wohnung die G

Exemplare der unter bestätigten Alumnats-Or ist, können von mir bezoge

Schleusingen, den

**Prüfung.**

eker.  
Wagner.  
GL. Dr. Bästlein.  
Kleinschmidt.  
rtmann. — Chemie OL.

hmieder.  
— Rechnen. EL. Völcker.  
hs. — Latein. GL. Pressler.  
am Nachmittag Gesänge des

vormittags 10 Uhr.  
Aufnahme neu eintretender  
Sexta um 8 Uhr, für Quinta

ur zu Ostern erfolgt, wird er-  
gkeit im Lesen deutscher und  
liche und reinliche Handschrift  
schreiben, 6) Sicherheit in den  
den wichtigsten Geschichten des  
asse ist Kenntnis des Lehrstoffes  
achrichten verzeichnet ist, und  
Personalpapieren haben die  
f- bzw. Wiederimpfschein und  
i. Die zu 1) und 2) genannten  
rtige Schüler bedürfen bei der

hen Provinzial-Schul-Collegium  
s Alumnats eingehend dargelegt

**Paul Schmieder,**

Gymnasialdirektor.

